

PSa07-05

Effektivität und Sicherheit von Adalimumab bei Patienten mit juveniler idiopathischer Arthritis-assoziiierter Uveitis (JIAU)

Breitbach M.A.¹, Böhm M.², Zurek-Imhoff B.¹, Heinz C.¹, Thanos S.², Heiligenhaus A.¹

¹Augenabteilung am St. Franziskus-Hospital Münster, Münster, Germany,

²Institut für Experimentelle Ophthalmologie, Medizinische Fakultät der WWU Münster, Münster, Germany

Fragestellung. Untersuchung der Effektivität und Sicherheit von Adalimumab bei Patienten mit JIAU.

Methodik. Monozentrische, retrospektive Analyse von JIAU-Patienten mit chronischer anteriorer Uveitis unter Kortikosteroiden und/oder mindestens einem Immunsuppressivum, die zusätzlich Adalimumab erhalten hatten. Patienten wurden in regelmäßigen Abständen nach Therapieinitiierung mit Adalimumab nachuntersucht. Der primäre Endpunkt war die Entzündungsaktivität (Grad der Vorderkammerzellen). Sekundäre Endpunkte waren Visus, Entwicklung von weiteren Komplikationen, sowie Medikamentenverträglichkeit von Adalimumab. Therapieversagen wurde definiert als Abbruch der Adalimumab-Gabe.

Ergebnisse. Alle 72 konsekutiven Patienten im Zeitraum zwischen 2006 und 2014 (14 Jungen, 58 Mädchen) waren bei Adalimumab-Therapiebeginn im Mittel 11,6 Jahre alt. Die Therapiezeit von Adalimumab betrug im Mittel 38 Monate (2–91 Monate). Ein primäres Ansprechen (Reizfreiheit) von Uveitis und Arthritis zeigten 71 (98,1%) Patienten, ein primäres Therapieversagen nur ein Patient wegen persistierender Uveitisaktivität. Ein sekundäres Therapieversagen bestand bei 19 Patienten im Mittel nach 30 Monaten (11–65 Monate) und dies wegen unerwünschter Medikamentenwirkungen [n=4; Lupus-ähnliches Syndrom (1), Alopezie (2), Lymphknotenpathologie (1), diverse (1)] und bei weiteren 15 Patienten bei unzureichender Effektivität auf Arthritis (n=5) oder Uveitis (n=10). Bei 14 dieser Patienten erfolgte ein Wechsel zu einem anderen Biologikum, bei 5 zu einem klassischen Immunsuppressivum.

Schlussfolgerung. Eine Therapie mit Adalimumab bei schweren JIAU Verläufen ist hocheffektiv. Ein sekundäres Therapieversagen war häufiger auf Grund von Ineffektivität als von unerwünschten Medikamentenwirkungen.

PSa07-06

Behandlungsergebnisse der Cytomegalievirus-assoziierten anterioren Uveitis

Schönfeld S.¹, Metzner S.¹, Winterhalter S.¹, Pleyer U.¹

¹Charité – Universitätsmedizin Berlin, Augenheilkunde, Berlin, Germany

Hintergrund. Das Cytomegalovirus (CMV) wurde als seltene Ursache akuter und chronisch rezidivierender anteriorer Uveitis herausgestellt. Typische klinische Merkmale mit Augeninnendrucksteigerung und dezentrierter granulomatöser Endothelitis entsprechen dem klinischen Bild des Posner-Schlossman-Syndroms (PSS). Während die virale Genese des PSS inzwischen als gesichert gilt, ist ein adäquates therapeutisches Vorgehen noch nicht etabliert und wurde daher Gegenstand der vorliegenden Untersuchung.

Methoden. Wir berichten über die Behandlungsergebnisse von 32 Patienten mit einseitiger Augenbeteiligung, die sich zwischen 2005–2013 vorstellten. Bei allen Betroffenen war die verdächtige virale Genese durch den CMV-Nachweis gesichert worden. Zudem waren andere/begleitende Ätiologien (HLA-B27 Genotyp und Infektionsassoziierte Veränderungen: HIV, Lues, Toxoplasmose, Tuberkulose, Borrelia burgdorferi) ausgeschlossen worden. Nachdem die CMV Genese gesichert war, wurden die Patienten entweder mit Ganciclovir systemisch oder topisch therapiert bzw. unbehandelt belassen. Als Verlaufparameter wurden die Kontrolle der entzündlichen Veränderungen, das Auftreten von Rezidiven und relevante Veränderungen des Intraokulardruckes herangezogen.

Ergebnisse. Von diesen 32 Augen (12 weibliche und 20 männliche Patienten) mit Druckspitzen von 30–60 mmHg erhielten 24 eine systemische Ganciclovir Therapie für mindestens 12 Wochen (2×900 mg/Tag – 2×450 mg/Tag je 6 Wochen) und symptomorientierte Lokalthherapie. Acht Patienten, die einer systemischen Behandlung nicht zustimmten, wurden nur mit topischen Steroiden/drucksenkend behandelt. Bei einer Nachbeobachtungszeit von >9 Monaten konnte die Akutsituation bei allen Patienten beherrscht werden. Bei 12 Patienten mit zuvor z. T. häufigen Rezidiven konnte ein beschwerdefreier Verlauf erreicht werden. Demgegenüber trat bei 12 Augen nach Beendigung der systemischen antiviralen Therapie ein Rezidiv des PSS ein. Einen deutlich ungünstigeren Verlauf nahmen 8 Patienten, die nur symptomatisch eine lokale Therapie erhielten. Bei 6 Augen traten ≥2 Rezidive auf; 2 Patienten mussten sich eines chirurgischen drucksenkenden Eingriffes unterziehen.

Schlussfolgerung. Die systemische antivirale Behandlung des PSS hat sich in dieser Untersuchung gegenüber der symptomorientierten Lokalthherapie als wirksam erwiesen. Die Behandlungsdauer, das Monitoring der Patienten und ökonomische Aspekte der Therapie bleiben zunächst offene Fragen.

PSa07-07

Characteristics of changes the vitreous base in patients with Fuchs heterochromic cyclitis and in patients with intermediate uveitis

Lytyvshchenko A.^{1,2}, Panchenko M.³, Samofalova M.³

¹City Outpatient Clinic Number 6, Kharkiv, Ukraine, ²Kharkiv Medical Academy of Postgraduate Education, Kharkiv, Ukraine, ³Kharkiv National Medical University, Kharkiv, Ukraine

Objective. To study the features of vitreous base changes in patients with Fuchs heterochromic cyclitis and in patients with intermediate uveitis using ultrasound biomicroscopy.

Material and methods. Were examined 26 patients (26 eyes) with Fuchs heterochromic cyclitis and 27 patients (33 eyes) with intermediate uveitis. The examination included standard methods of ophthalmology diagnostic. Ultrasound biomicroscopy was made to all patients at a sound with a frequency of 50 MHz.

Results. In patients with Fuchs heterochromic cyclitis in 65.4% of cases were diagnosed the changes in prebasal vitreous, in 11.5% of cases – in the vitreous base. The combined changes in prebasal vitreous and in vitreous base were diagnosed in 23.1% of cases. Pathological changes in postbasal vitreous were not diagnosed. In patients with intermediate uveitis in most cases (66.7%) were diagnosed the changes in prebasal vitreous and in vitreous base. The localized changes in prebasal vitreous were diagnosed in 15.2% of eyes. The isolated changes in vitreous base were determined in 12% of cases. At 6.1% eyes the changes were localized in postbasal vitreous.

Conclusions. According to the ultrasound biomicroscopy in patients with Fuchs heterochromic cyclitis in most cases the typical isolated changes were localized in prebasal vitreous, in patients with intermediate uveitis in most cases the changes were localized in prebasal vitreous and in vitreous base.

PSa07-08

Correlation of matrix level metalloproteinase-9 with the development of partial optic atrophy in the outcome of the optic neuritis at uveitis

Samofalova M.¹, Panchenko M.¹

¹Kharkiv National Medical University, Kharkiv, Ukraine

Objective. Studying of the correlation matrix level metalloproteinase-9 with the development of partial optic atrophy in the outcome of the optic neuritis at uveitis.